

Lit. u. 200. 11. 11.

II u  
493<sup>a</sup>



GK 357, 20<sup>a</sup>.

Kurzer  
Unterricht  
Von  
Wirkung, Nutzen  
und  
Gebrauch  
Des bittern

Wassers

Und dessen  
Salbes.





I.

**S**Als so wohl das bitterere Send-  
schüker, als Sedliker  
Purgier-Wasser und deren  
Salz, vermöge seiner heilsamen In-  
gredientien und Gehalts zu Erhal-  
tung der Gesundheit, und Abwen-  
dung derer Kranckheiten, theils aber  
zur Cur und Genesung vielerley Zu-  
fälle und Beschwerungen eine grosse  
Krafft in menschlichen Körper gebe,  
und allen Gesund-Brunnen weit vor-  
zuziehen, ist nunmehr durch die täg-  
liche Erfahrung satzsam bekannt, und  
werden solches sowohl der Königl.  
Pohln. und Churf. Sächßische Leib-  
Medicus, Hr D. Zittmann und andere  
vernünfftige einheimische und aus-  
ländische Medici mit dem in Töpliz  
sich befindenden Chymico, Herr Jo-  
hann Gottfried Müllern nach vielen  
ange-

angemerckten Observationibus es  
mehr als zu sehr bezeugen.

2.

Besagte Wasser aber participiren  
von einem solchem Mittel-Salze,  
welches der Structur und Disposition  
der flüssigen und festen Theile sehr ge-  
mäßigt. Man mercke aber: daß in  
dem **Seydschücker** das Principium  
Salinum weit stärker, in dem **Sed-**  
**liker** Wasser aber zertheilter sey.  
Daher das letztere delicaten und em-  
pfindlichen Leuten besser zu statten  
kömmt, und kan man hiervon des  
hocherfahrenen Hrn. Hof-Rath Frie-  
drich Hofmanns gründlichen Bericht  
weiter nachlesen.

3.

Diese bitteren Purgier-Wasser nun  
machen die in dem Magen und Ge-  
därmen enthaltenen, verdorbenen,  
zähen, schleimigen, galligten, sauren  
Unreinigkeiten los, führen solche durch

);( 2

Den

den Stuhlgang ab, und nach der inwohnenden Bitterkeit stärcken sie den Magen und machen Appetit. Daher denn zu schliessen: daß alle Kranckheiten, so aus dem Magen und Gedärmen entspringen, am besten dadurch gehoben werden, indem sie alle unreine, rohe, verdorbene und stockende Feuchtigkeiten nach und nach aus dem Leibe schaffen: daß sie weder zu Kranckheiten Anlaß geben, noch dieselben weiter unterhalten können. Hieher rechne verlohrenen Appetit, Eckel vor Speisen, Aufsteigen, Ubligkeiten, Eod, Aufblähung des Magens, Drücken und Spannen um die Herzgrube bis an den Rücken und Schulter-Blätter, üble Verdauung, Malum hypochondriacum oder Milch-Beschwerung und die daraus erfolgenden Zufälle, als Beängstigung und Beklemmung um das Herz, Verfärbung des Othems, Ubligkeit, blasse Farbe, Müd- und Mattigkeit der Glied-

Glieder, unruhiger Schlaf, Verstopfung des Leibes, Schwermüthigkeit, Rücken-Schmerzen, Herzklopfen, Haupt-Schmerzen, Schwindel, Blähungen ꝛc. Hieher zehle ferner Magen-Fieber, deren Unterhalt und Materia peccans meist in primis viis verborgen, ingleichen die kalten dreytägigen und viertägigen, wie auch die abzehrenden und langsamen Fieber, die Bleichsucht bey Frauenzimmer, ingleichen wenn die Ebbe und Fluth nicht richtig und ordentlich gehet. Manns- und Weibs-Personen haben in cachectischen Aufblähungen, Geschwulst und andern damit verknüpfften Beschwerden ungemeinen Nutzen sich davon zu versprechen. Gelehrte und die von vielen Sitzen, Meditiren, auch wohl unterlauffenden Alterationen sich Aufdünstung und Geschwulst nebst Aufblähung in den Seiten und Unter-Leibe, blasse Farbe des Gesichts, Eckel vor Speisen, Auf-

steigen zc. zugezogen, können dieselben mit grossen Nutzen gebrauchen. Frauenzimmer nach dem 48. oder 50. Jahre, allwo sich die Ebbe und Fluth verlohren, das überflüssige Geblüte aber allerhand unordentliche Bewegungen, Aufwallen, fliegende Hitze, Blähungen, Geschwulst der Füsse zc. verursacht, haben nebst Uderlassen ein grosses Soulagement. Hiernächst bringen diese bittern Wasser die Feuchtigkeiten, so hin und wieder in den poris sitzen, in Bewegung, und roboriren den tonum relaxatum oder die schlaffe Ausspannung sowohl in Eingeweiden, als entlegnen Theilen des Leibes, und setzen alles in vorigen Stand. Endlich reinigen auch besagte bittern Wasser das Geblüte und lympham von aller Scorbutischen und unreinen Materia, bringen die goldne Uder herfür, wenn solche nehmlich nicht fort will, und führen bey Kindern die Würmer aus. Auch kan man



man diese bitteren Purgier-Wasser  
oder deren Salze bey Anfange und  
Beschluß des Sauer-Brunnens,  
Carlsbades, Emser-Wassers, Sel-  
ter-Brunnens oder äusserlichen Bas-  
de-Curen mit glücklichen Succesß ge-  
brauchen.

4.

Ein bis 2. Ränngen oder Rößel/  
oder 1. 2. Pfund früh nüchtern getrun-  
cken, kan einer grossen Person pro  
dosi mit, oder ohne einem halben oder  
ganßem Lothe Salzes nach eines je-  
den harten oder weichen Natur ge-  
nung seyn. Man trincket es nach  
und nach: damit man ungesähr in  
anderthalb Viertel-Stunden damit  
fertig sey. Bey zarten Personen sind  
5. bis 6. Coffee-Tassen hinlänglich.  
Kindern kan man es nach Beschaf-  
fenheit des Alters zu 4. 6. und in hr  
Lothen in einem bequemen vehiculo  
reichen. Auch kan man besagte Pur-  
gier-Wasser in einem irdenen oder

):( 4

wohl-

wohlverwahrten Geschirre, oder auch  
in einem Glase mit Hülffe des gekoch-  
ten Wassers warm machen, und mit  
oder ohne Auflegung eines Wärm-  
Steines nach eines jeden warmen  
oder kalten Natur trincken. Perso-  
nen, so zur Schwindsucht incliniren,  
können diese Wasser mit einem Theile  
warmer Ziegen-Milch gebrauchen.  
Diese Wasser öfnen ganz leichte und  
geschwinde ohne alle Incommodität,  
Grimmen und Schmerzen, und man  
wird wahrnehmen, daß nicht die ge-  
ringste Entkräftung, Mattigkeit, E-  
ckel vor Speisen, oder Trockenheit im  
Munde verursachet werde. Will man  
sich nur zu Eröffnung des Leibes des  
bittern Purgier-Salzes bedienen, so  
ist die Dosis desselben bey Erwachse-  
nen von anderthalben Loth bis auf 2.  
Loth, bey zarten Leuten 3. Quentlein  
bis 1. Loth. Man löset es in gelinden  
Wasser auf, und trincket es verschla-  
gen nach und nach, und endlich Thee  
oder

oder Cofsee drauff. Auch kan man  
besagtes Salz zu den Clystieren neh-  
men, mit dem Wasser aber alte faule  
Schäden saubern und heilen. Cor-  
pulente Leute müssen oftbeniemte  
Wasser in gnungsamer Dosi und etli-  
che Tage hinter einander trincken, und  
so es nicht öffnen solte, so kan man mit  
dem Salze zu Hülffe kommen. Zu-  
trüglichen aber sind diese Wasser nicht  
Kindbetterinnen, Schwindsüchtigen,  
zarten Naturen, die zu Spasmo, Colica  
Convulsiva, Asthmate, convulsivo spa-  
smodico, oder wann schon Geschwulst  
und Wassersucht entstanden, inglei-  
chen zu Durchfall, Reissen im Leibe  
geneigt ꝛc.

5.

Weil aber nach Ausgang des Was-  
fers aus dem Magen die zurück geblie-  
benen scharffen spizigen Theilgen die  
nervösen Fasern und empfindliche  
Häutgen des Magens angreifen,  
reizen, und kitzeln, und eine zusam-  
men-

):( 5

men-

menziehende Bewegung dadurch in demselben zuwege bringen, so will der Magen was zu zerquetschen oder zu verdauen haben, daher muß man nach einer halben oder ganzen Stunde darauff eine Wasser- Suppe mit eingeschnittener Semmel zugerichtet, oder etwas Semmel in Ungarischen oder süßen Weine getuncket, zu sich nehmen.

6.

In währendem Gebrauche dieser Wasser- Cur kan man des Nachmittags in kalten Thee oder Coffee täglich 50. Tropffen von einer Blut- Nieren und Uringänge reinigenden Essens oder Tinctur, so aus 6. Quentl. Tincturæ metallorum succinata, einem halben Quentlein Balsami de Mecha und mit oder ohne 6. Tropffen Sassafras- Del zugerichtet, nehmen.

7.

Weil die Wasser ihrer angebohrnen Art nach durch langen Gebrauch endlich

lich den Magen schlaff machen oder verderben, so nimmt man kurtz vor der Mittags- und Abend- Mahlzeit, in gleichen nach Vollendung der Tafel im letzten Truncke zu Stärckung des Magens und Zertheilung der Blähung tliche Tropffen von einer Magen- Essenz oder von dem Englischen Balsam.

8.

Wie lange mit dieser Cur zu continuiren, kommt auf eines verständigen Medici Gutachten an. Es wird genung seyn 8. bis 10. Tage solches zu trincken. Wann man 3. 4. 5. Tage getruncken, kan man auch wohl 1. 2. 3. Tage aussetzen, und hernach wieder continuiren. So man aber nur den Magen und die Gedärme von dem gesamleten Unrathe statt anderer Purgier- Mittel damit reinigen will, so sind 2. 3. 4. Tage genung.

9.

Wöchentlich kan man 2. oder mehr  
mahl

mahl ein Bad aus warmen Wasser mit oder ohne Kräuter gekocht oder aus zugeführten Kadebergischen Wasser, sich zu bereiten lassen, wann man es anders vertragen kan. Auch sind die Füße allezeit über den andern Tag mit warmen Wasser, worein etwas von Pot-Asche oder Seife beym Zusehen kan geschmissen werden, zu waschen.

10.

Auf solche Weise wird sonderlich im Frühlinge und Herbst nach vorher beschehenem Uderlaß ben vollblütigen durch das Bad und Wasser ein clarificirter, fester und dauerhafter Körper zuwege gebracht, der wieder alle Anfälle der Kranckheiten einige Zeit feste und unbeweglich stehen bleibet, bevoraus, wenn man seinen Affecten einen Kapzaum anzuhängen gelernet, und wird von allem Unflat, Unreinigkeit, Drecke, Stank, Stein und Röße gereiniget, und sonderlich  
vor

vor dem Scorbutischen Friesel prä-  
serviret.

---

## Diät- Ordnung:

### I.

**I**n dieser Wasser-Cur sind kein Zu-  
cker, Back- und Kuchen-Werck, keine  
geräucherten und gesalznen Fleische und  
Fische, keine eingemachte Sachen, kein Obst,  
wenig Saures, kein Schweine-Fleisch,  
nichts schleimichtes, keine Kettießgen  
oder andere Blähungen verursachende  
Speisen zu essen.

### 2.

Kräuter-Suppen, oder Suppen aus  
Gersten- Weizen- Graupen, Haber- Grü-  
nelmit oder ohne Fleisch-Brühe, ingleichen  
Suppen aus Pohlischen Grütze mit Was-  
ser sehr flüßig gekocht, und mit ein wenig  
frischer Butter und Salz zugerichtet, sol-  
len täglich das erste und vornehmste Ge-  
ruchte bey jeder Mahlzeit seyn, und in ei-  
niger Quantität genossen werden. Diese  
Suppen müssen nicht zu dicke zubereitet,  
auch soll nicht so viel in selbige eingeschnit-  
ten werden. Zum Einschneiden dienet  
eine

eine gute ausgebackne und nicht verbrannte Brodt-Rinde, wie auch Semmel geröstet, sonderlich ihrer Lockerheit halber. Von Eiern, welche zu den Suppen genommen werden, muß das Eweiß weggethan, und nur allein die Dotter behalten werden. Je mehr nun eine Person, besonders welche einen schwachen Magen hat, dergleichen Brühen genießet, je besser und gesünder ist sie. Denn dadurch kommen viele und zwar warme Feuchtigkeiten in den Magen, absonderlich zur Frühlings- und Sommers-Zeit, da viele hundert Menschen durch das allzuviele und kalte Geträncke sich um die Gesundheit, ja wohl gar ums Leben bringen.

3.

Alles Fleisch von jungen Thieren, weil solches vor andern gallerhafftig und nahrhafftig befunden wird, ist zu genießen, z. E. Hühner- Kalb- Lamm-Fleisch, alles Gevögelle, alle gebratene Speisen am Spieße zc. Krebse aber und Käse sind zu meiden, nicht aber Krebs-Brühen.

4.

Eine Tasse Coffée wird des Nachmittags mit oder ohne Milch erlaubet seyn.

5. Eine



5.

Eine mäßige Bewegung durch Gehen und Arbeiten vor Tische, ingleichen eine lustige, angenehme und scherzhafte Gesellschaft werden die Operation des Wassers, auch den Umlauff der Säfte befördern.

6.

Allen Gemüths-Beunruhigungen, allen Sorgen, Bekümmernissen, Traurigkeit, Zorne, Eifer, Furcht, Schrecken &c. muß man entsagen.

7.

Bei der Abend-Mahlzeit muß man in essen Maaße halten. Ein guter Briesz-Breiz-Wasser-Päppe mit einer guten Suppe und etwas gebratenen Speisen werden zulänglich seyn. Ein gut Glas Wein bei der Mahlzeit wird Stärcke und Kräfte geben. &c.

---

Dieses bittere Seydschützer und Sedliger Purgier-Wasser ist ganz aufrichtig, frisch und gerecht, so wie es auf der Stelle und bei der Quelle in steinerne Flaschen eingefüllet worden, und zwar daß von letztern jede Flasche mit des Herrn Commendatoris des Hochlöblichen Ritterl. Kreuz-

Kreuz=Ordens mit dem rothen Stern besondern  
Siegel versiegelt; Das erstere aber, so bey dem  
Dorff Seydschütz in Böhmen, (welches in Ihre  
Hochfürstl. Durchl. des Herrn Fürsten von Lob-  
kowitz Territorio lieget,) geschöpffet wird, und  
gleichfalls versiegelt, ist bey Herrn Johann. Hen-  
rico de Vignet, Phil. & Medic. Doctore und Hoch-  
Gräfl. Clarischen Leib=Medico zu Töpliz: In  
Leipzig bey Herr Jonas Friedrich, auf der Gatter-  
Strasse; Und dann auch in Dresden bey den  
Kauffmann Herrn Christoph Zimmermann,  
auf der Schloß=Gasse, bey welchen auch beyder-  
ley, sowohl Seydschützer als Sedlizer Bitter  
Salz; ingleichen der längst bekandte frische  
Egerische Sauerbrunn, und das daraus ver-  
fertigte Salz, wie auch der vortreflich Nieders-  
elterische Sauerbrunn und Dinstainer Wasser,  
sowohl in eingelen Flaschen als auch gan-  
zen und halben Kisten zu ha-  
ben.



OK Tu 493a

VD 18

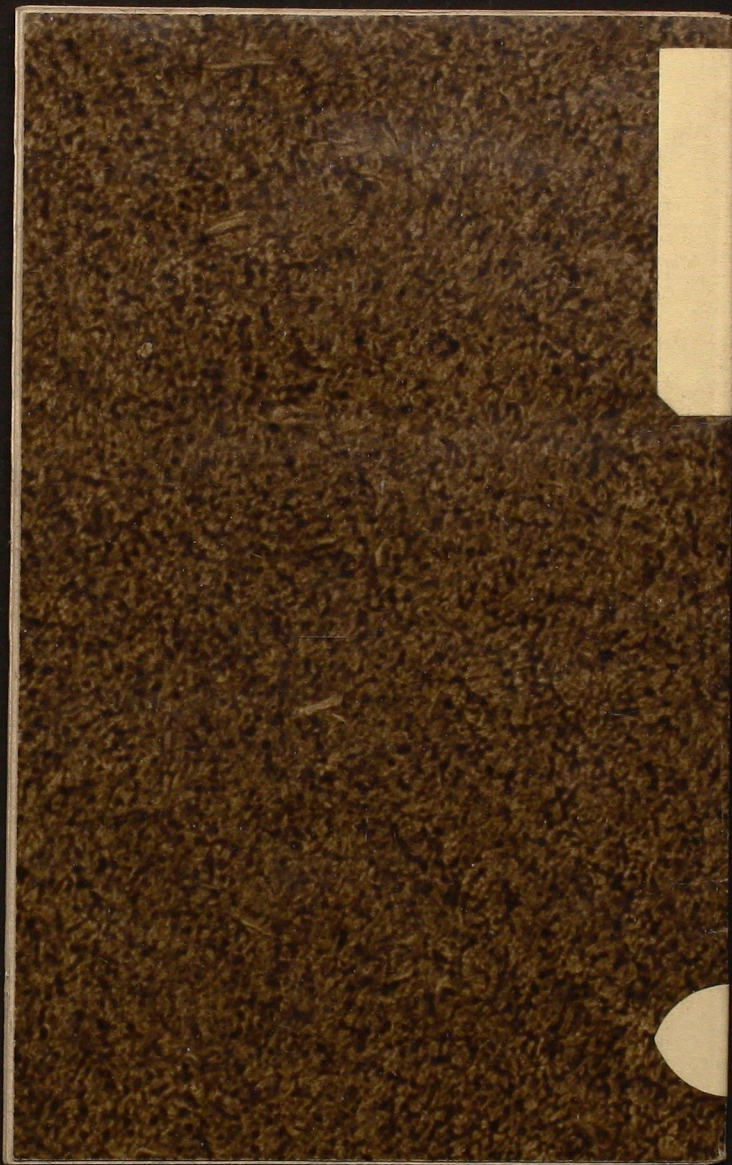
ULB Halle

3

007 650 108



nc





Kurzer  
Unterricht  
Von  
Wirkung, Nutzen  
und  
Gebrauch  
Des bittern  
Sassers  
Und dessen  
Salzes.

